

Kunst und Inklusion

Forschungsgespräch am Zentrum für Ethik und Armutsforschung/Universität Salzburg

6. November 2015

Organisiert im Rahmen des ÖAD-Forschungsprojektes von Małgorzata Bogaczyk-Vormayr: „Art brut – Outsider Art – Naïve Kunst. Eine vergleichende Analyse aus der Sicht der Armutsforschung, Resilienzforschung, Kunstphilosophie und Dialogphilosophie“ sowie des Arbeitsschwerpunktes des ZEA: „Kultur und Armutsbekämpfung“.

Ort: ZEA, Edith Stein-Haus, Mönchsberg 2a, 5020 Salzburg

Organisatorische Leitung: M.Bogaczyk-Vormayr
Wissenschaftliche Betreuung: Otto Neumaier, M.Bogaczyk-Vormayr

Programm:

bis 9.15 Eintreffen bei Kaffee und Kuchen

9.30 Begrüßungsworte: **Otto Neumaier**
Präsentation des ZEA-Arbeitsschwerpunktes
„Kultur und Armutsbekämpfung“: **Elisabeth Kapferer**

10.00 Teil I: Kunstvermittlung

Angelica Bäumer: Von der Kunstvermittlung und ihren Grenzen
Ferdinand Altnöder: Anmerkungen eines Galeristen zur Outsider Art
Margit Zuckriegel: Art Brut – Aspekte internationaler
Ausstellungspraxis

12.00 Mittagspause (Catering am ZEA)

13.00 Teil II: Kunstwerkstätten in Sozialeinrichtungen

Andrea Anditsch: Gleichberechtigter Zugang zu Kunst und Kultur
für Menschen mit Beeinträchtigung
Ferdinand Reisenbichler u. Helmut Pum: Kunst, Art Brut und
Inklusion am Beispiel von „Sequenzen 2015“

14.30 Kaffeepause

15.00 Teil III: Psychiatrie und Kunstphilosophie

Małgorzata Bogaczyk-Vormayr : Schicksale der Kunst. Art but aus
der Sicht der Alteritätsforschung
Andreas Spengler: Julius Klingebiel und seine Zelle – ein neues
Kapitel in der psychiatrischen Kunstgeschichte
Otto Neumaier: Das Doppelleben der Art Brut

16.30 Abschlussdiskussion

Anmeldung bis 30. Oktober: zea@sbg.ac.at

Edmund Mach

Masken

*Sieht nicht affirm aus.
Affirm die Bestärkung
Des eigenen Ichs.
Affirmitäten wirft ein
besonderes Gift auf die allgemeine
Menge aus.
Es ist eine Frage
ob die Maske gleich aufgesetzt wird
oder ob abgewartet wird
ob das Gesicht sich anpaßt
und im Augenblick die
Maske aufgesetzt sitzt.
Bei der derzeitigen Festen
ist der Fels erfüllt
dir die Maske zu geben
und Dein sein in der Maskenzugabe.*

Edmund Mach (1929-1996) war ein österreichischer Lyriker. Von 1956 an stand er unter psychiatrischer Behandlung und aufgrund einer latenten Schizophrenie wohnte er von 1986 bis zu seinem Tod in der Anstalt Gugging. Er arbeitete in dem von L.Navratil gegründeten Haus der Künstler. Von 1967 an publizierte Mach Gedichte, von ihm erschien u.a. *Triumph des Schockens*, Verlag G. Grasl, Baden b. Wien 1994.